

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechendem
Aufschlag. — Eingesan-
det, in redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 81.

Sonnabend, den 18. Juli 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wie bereits früher einmal an dieser Stelle erwähnt wurde, haben nach § 37 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 die Generalversammlungen der Ortskrankenkassen, sobald deren Mitgliederzahl auf über 500 gestiegen ist, nicht mehr aus den Mitgliedern und Arbeitgebern selbst, sondern aus von diesen zu wählenden Vertretern zu bestehen. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, wird von der hiesigen Ortskrankenkasse dieser Wahlakt nächsten Sonnabend vorgenommen werden, und sind zu diesem Zwecke, um einer zu großen Stimmenzerpflünderung vorzubeugen, von dem Gesamtvorstande für Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter möglicher Berücksichtigung aller Berufsarten Vorschläge aufgestellt worden, welche gedruckt in die Hände aller Beteiligten gelangen. Pflicht eines jeden Wahlberechtigten ist es nun umso mehr, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen, als in Zukunft andere Personen, als die gewählten Vertreter, in die Versammlung keinen Zutritt mehr haben, und alle Beteiligten ihre Wünsche in den Generalversammlungen fernerhin durch die gewählten Personen vertreten lassen müssen. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß ein großer Zeitverlust mit der Wahl nicht verbunden ist, indem die Wahlberechtigten nur ihren Stimmzettel in der Zeit von Nachmittags 5—8 Uhr im Gesellschaftszimmer des Rathhauses (Barterre) abzugeben haben.

Wie ein begründet erscheinendes Gerücht besagt, brach in voriger Nacht in Frauenstein ein Schandfeuer aus, welches 13 Wohnhäuser (Wassergasse) nebst verschiedenen Nebengebäuden einäscherte und wodurch 28 Familien obdachlos wurden. Näheres hierüber nächste Nummer.

Wie an den höheren Schulen, so beginnen auch an unserer Stadtschule mit heute, den 18. d. Mts., die Sommerferien und dauern bis 8. August. Am Freitag zogen und fuhren die buntbemalten auswärtigen Schüler in ihre Heimath. In Oberreichardt hat sich schon Herr Gasthofsbesitzer Körner auf den Empfang der Knaben-Ferienkolonie aus Dresden eingerichtet. Gute Erholung in den Ferien!

Nächsten Sonntag und Montag findet im „Musen-Hause“ (Braun's Hotel) in Dresden der 9. Verbandstag des „Sächsischen Innungs-Verbandes“ statt, welcher auch von hier aus besichtigt wird.

Seifersdorf. Nachdem nunmehr die von der Gemeinde angeschaffte neue Spritze, Abprohspritze mit Mannschaftswagen, eingetroffen ist, soll die Schulung unserer freiwilligen Feuerwehr dermaßen rasch vorwärts schreiten, daß in kurzer Zeit die Prüfung stattfinden kann.

Spechtritz. Vom 20. d. Mts. ab sollen Mannschaften des Pionier-Bataillons in den Orten Rabenau, Delsa, Spechtritz und Raundorf auf ungefähr 8 Tage verquartiert werden, um unter erheblichen Terrainschwierigkeiten im Forste zwischen der Spechtritz- und Rabenauer Mühle einen Holzabfuhrweg zu bauen. Die durch Sprengungen zu beseitigenden größeren Felsen bieten besonders gute Übungsobjekte für genannte Truppe.

Possendorf. Die Anlässlich des 300jährigen Bestehens unseres Gotteshauses von den Frauen der Possendorfer Kirchengemeinde veranstaltete Sammlung zur Anschaffung eines würdigen Schmuckes für dasselbe hat, wider Erwarten, die ansehnliche Summe von 757 M. 90 Pf. ergeben. Hierzu kommt noch eine von den Junglingen und Jungfrauen aus einigen Ortsteilen veranstaltete Sammlung, wobei 78 M. 80 Pf. erzielt worden sind. Erfreulicher Weise haben sich unsere lieben Frauen aus allen Orten der Kirchengemeinde in so großer Zahl an diesem Liebeswerk beteiligt. Wir sind nun in der angenehmen Lage, die Zahl der Geberinnen, sowie die Summe des gesammelten Betrages aus jeder Ortschaft anzugeben.

A. Frauen-Sammlung:		
Ort:	Geberinnen:	Summe:
Possendorf	289	171 M. 85 Pf.
Börnichen	89	54 " 95 "
Bröszen	9	6 " 30 "
Hänichen	156	89 " 95 "
Kleinarsdorf	50	24 " 80 "
Quohren	72	62 " 65 "
Rippen	165	88 " 35 "
Welschhufe	156	60 " 55 "
Wendischarsdorf	57	33 " 85 "
Wilmersdorf	135	86 " 75 "
Waldsiedel, Wären- klause, Kleba und Theisewitz	38	77 " 90 "
Summa:		757 M. 90 Pf.

B. Jugend-Sammlung:		
Possendorf:		
83 Jungfrauen	32 M. 50 Pf.	} 46 M. 50 Pf.
37 Jünglinge	14 " "	
Hänichen:		
38 Jünglinge und Jungfrauen	15 " 70 "	
Börnichen:		
20 Jungfrauen	7 M. 75 Pf.	} 16 " 60 "
21 Jünglinge	8 " 85 "	
Summa:		78 M. 80 Pf.

Zusammenstellung:
757 M. 90 Pf. Betrag der Frauen-Sammlung
78 " 80 " " " Jugend-Sammlung
Sa.: 836 M. 70 Pf.

Schlottwitz. Dem in der Maschinenfabrik von G. Dornbusch hier 30 Jahre beschäftigten Schmieb Karl August Kreißig ist im Weiseln des Arbeitgebers, dessen Familie und der Arbeiterschaft das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit von Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlemann ausgehändigt worden. Aus Anlaß dieser Feier wurde der gesammten Arbeiterschaft seitens des Arbeitgebers ein Fest gegeben.

Dresden. Den 100jährigen Geburtstag feiert heute Freitag im Hause ihrer Enkelin, Frau Scherbel, Ferdinandstraße 2, eine hiesige Einwohnerin, Frau Abrahamiohn, wohnhaft Strupeststraße 21. Zu der seltenen Feier sind Nachkommen der Greisin aus allen Gegenden, selbst Amerika, hier eingetroffen, Enkel, Urenkel und Urenkel. Ihre Kinder hat die Greisin sämmtlich überlebt und sie wohnt — gewiß auch eine Seltenheit — seit beinahe einem halben Jahrhundert bei ihrer Schwiegertochter. Die Hundertjährige ist noch verhältnismäßig rüstig und freut sich ihres Jubeltages.

Deberan. Der erste Deberaner Jahrmarkt dieses Jahres ist irrthümlicherweise in den meisten Kalendern unrichtig angegeben worden; der Jahrmarkt findet am 10. und 11. August statt.

Annaberg. Das hiesige Wochenblatt schreibt: „Durch die sächsische Presse geht jetzt von hier aus die Mittheilung, daß Selbsteinschätzungsbogen zur Staatseinkommensteuer vom Jahre 1893 in Fleischerläden als Matulatur verkauft und auf diese Weise unter das Publikum gekommen seien. Wie wir von zuverlässiger Seite hören, beruht die Nachricht in dieser Fassung auf Irrthum. Die Deklarationslisten aus dem angegebenen Jahre ruhen wohlverwahrt im Archive der hiesigen königl. Bezirkssteuereinnahme, das sie nach Jahren verlassen werden, um der Vernichtung durch Einstampfen in einer Papierfabrik anheimzufallen.“

Auerbach i. B. Der Tischlermeister Piehsch verlegte sich zum Schützenfeste durch einen vorzeitig losgegangenen Schuß. Leider hat er in Folge dessen den Verlust des linken Auges zu beklagen, auch ist die rechte Hand völlig steif geworden.

Zwickau. Ein hiesiger Einwohner, welcher in-

folge langjähriger Seereisen invalid geworden ist, aber unterlassen hatte, den Anspruch auf Invalidenrente rechtzeitig anzumelden, erhielt jetzt die Rente auf die Zeit vom 1. November 1892 ab im Betrage von 443 M. 25 Pfg. nachgezahlt.

Plauen i. B. Beim Umbau des ehemaligen „Deutschen Kaisers“ am Markt hier wurden über 70 Stück Silbermünzen von verschiedener Größe mit den Jahreszahlen 1550 bis 1624 gefunden.

Langburkersdorf. Ein im hiesigen Anbau wohnhafter Waldbarbeiter wurde, als er dieser Tage am Ungerberge mit Holzfällen beschäftigt war, plötzlich vom Schlage getroffen. Da der bedauernswürdige Mann nicht im Stande war, sich vom Plage zu begeben, mußte er 2 Tage und 1 Nacht ohne Hilfe liegen bleiben, bis er endlich noch lebend, aber in völlig erschöpftem Zustande aufgefunden wurde.

Eibenstock. In erhöhtem Körperzustande hatte sich dieser Tage der 67 Jahre alte Handarbeiter Börner auf die Erde niedergelegt, um zu ruhen; ein Schlaganfall führte indessen seinen Tod herbei.

Adorf. Beim Umgraben eines Feldeb ist eine seltene Silbermünze gefunden worden. Es ist ein halber Thaler mit der Jahreszahl 1606. Geprägt ist er unter der Regierung des Herzogs Johann Philipp von Sachsen-Altenburg. Die Vorder- und Rückseite trägt die Brustbilder des Herzogs Johann Philipp und seiner 2 Brüder.

Glauchau. Die Bahnsteigsperrre scheint man auch in Sachsen nach und nach auf allen Linien durchzuführen zu wollen. Wie verlautet, soll sie vom 15. Jan. n. Js. ab auch in Glauchau eingeführt werden.

Zittau. Ein seltsames Verbandsfest fand am letzten Sonntag in Altgersdorf statt. Dasselbst hatten sich etwa 25 Pfeiseklubs aus der Lausitz und dem nördlichen Böhmen in der Stärke von 500 Mann eingefunden, die durch Kommerz, Festzug und Ball ihren zweiten Verbandstag begingen. Es hatte natürlich jeder Teilnehmer sein geliebtes Pfeischen mitgebracht, was besonders dem Festzuge ein originelles Gepräge verlieh.

(Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.)

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung den Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches, sowie den Entwurf eines Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch angenommen, dagegen den Gesetzentwurf, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Erzeugnissen abgelehnt.

Dr. Humiller, welcher sich im Auftrage des deutschen Kaisers nach Areta begeben hat, um über die Situation Bericht zu erstatten, ist in Athen angekommen. Er meint, daß zivilisirte Leute die Ausschreitungen kaum glauben können, welche Türken an Weibern und Kindern begangen haben. Europa, meint er, habe nur schwache Ahnung von den Gräueln, die dort begangen wurden. Es sei Pflicht der Mächte, zu interveniren, um eine Erneuerung der grauenerregenden Szenen zu verhindern. Es giebt nur einen Weg, der strikte verfolgt werden müßte: Man müßte die Türken aus Europa verdrängen. Humiller schloß seine Schilderungen mit der Mittheilung, daß die Insurgenten beabsichtigen, weiter zu sechten, und daß sie über ausreichenden Vorrath an Waffen verfügen.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Auslegung des Bürgerlichen Gesetzbuchs wird in den umfangreichen Protokollen der Kommission für die zweite Lesung ein wichtiges Hilfsmittel finden. Der Wunsch ist daher natürlich, diese Protokolle der allgemeinen Benutzung zugänglich gemacht zu sehen. Hierzu bedarf es aber einer sorgfältigen Bearbeitung der